

Kärntner Gemeinden: Jetzt 1,6 Millionen Euro Entlastung in der Pflege!

Kärntens Gemeinden werden ab 2025 finanziell entlastet durch neue Pflegegesetze. Ein umfassender Ausbau der Pflege-Nahversorgung steht bevor.

Kärnten, Österreich - Die Kärntner Landesregierung hat beschlossen, das Pflege- und Betreuungsgesetz zu reformieren. Ab dem 1. Januar 2025 entfällt die Kostenbeteiligung der Gemeinden für die Pflege-Nahversorgung. Dieses Vorhaben zielt darauf ab, das bestehende Modell landesweit auszubauen. **Klick-Kärnten** informiert, dass die Gemeinden in diesem Jahr um rund 1,6 Millionen Euro entlastet werden. Zukünftig wird die jährliche Entlastung ab 2026 auf 1,85 Millionen Euro steigen.

Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgt über den Bundespflegefonds. Gesundheitslandesrätin Beate Prettnner hebt hervor, dass dies den Gemeinden finanziellen Freiraum verschafft. Seit 2019 verfolgt Kärnten zudem einen Ansatz der frühzeitigen, aufsuchenden Betreuung in der Pflege-Nahversorgung. Bereits über 100 Gemeinden nutzen dieses Angebot zur Unterstützung älterer Menschen.

Erfolg der Prävention und Ehrenamtliche

Ein Zeichen für den Erfolg der Präventionsmaßnahmen zeigt sich im Rückgang der höheren Pflegegrade, was auf einen effektiveren Umgang mit Pflegebedarf hinweist. Etwa 600 Freiwillige engagieren sich in der Pflege-Nahversorgung, indem sie Fahrdienste, Arztbegleitungen und Besuche für ältere

Menschen anbieten. Prettnner beschreibt die Ehrenamtlichen als das Rückgrat des Modells.

Auf bundespolitischer Ebene gibt es ebenfalls relevante Entwicklungen in der Pflegepolitik. Im Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD sind umfassende Maßnahmen zur Unterstützung der Pflege zuhause verankert. Dazu zählen die Zusammenführung des Pflegezeitgesetzes und des Familienpflegezeitgesetzes sowie flexiblere Freistellungsansprüche für Angehörige. Dies zielt darauf ab, die Pflegeanliegen von Familien besser zu unterstützen und insbesondere pflegende Angehörige finanziell zu entlasten. **Pflege.de**

Zukünftige Herausforderungen und Reformen

Die Pflege steht vor strukturellen und finanziellen Herausforderungen, weshalb eine umfassende Pflegereform angestrebt wird. Um die Rahmenbedingungen zu verbessern, wird eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe zentrale Fragen zu Themen wie Pflegeleistungen, Entlastung von Angehörigen und Bürokratieabbau beleuchten. Erste Ergebnisse der Arbeitsgruppe sind bis Ende des Jahres zu erwarten. Zu den geplanten Maßnahmen gehört unter anderem die rechtliche Absicherung des „kleinen Versorgungsvertrags“ für häusliche Pflegearrangements. **Bundestag**

Ein neues Pflegekompetenzgesetz soll Pflegefachpersonen mehr Befugnisse einräumen, um eigenständiger handeln zu können. Zudem werden Pflegeassistenzkräfte gezielt ausgebildet, um die Fachpersonen zu unterstützen. Es gibt auch Überlegungen zur Einrichtung eines Kompetenzzentrums, das sich auf die verständliche Vermittlung von Informationen in leichter Sprache und Gebärdensprache konzentrieren soll.

Die Entwicklungen in Kärnten und auf Bundesebene zeigen ein wachsendes Bewusstsein für die Herausforderungen in der

Pflege. Die Förderung von neuen Modellen und die Unterstützung für Angehörige könnten entscheidend sein, um die Pflegezukunft positiv zu gestalten.

Details	
Ort	Kärnten, Österreich
Quellen	• www.klick-kaernten.at • www.pflege.de • www.bundestag.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at